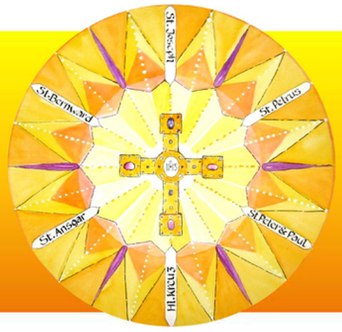

LICHTBLICKE

Impulse und Infos der Pfarrei St. Petrus
Wolfenbüttel - Schöppenstedt - Heiningen - Dorstadt

36. Lichtblicke - 2022 - 14. Sonntag im Jahreskreis **3. Juli 2022**

Liebe Leserinnen und Leser,
vielleicht plant der ein oder die andere von Ihnen in den kommmenden Wochen eine Reise in die Berge oder zumindest einen Ausflug in den nahe gelegenen Harz. Die Berge locken viele, den Aufstieg zu wagen und dieser ist meist mühsam und steil.
Wer schon einmal den Gipfel eines Berges erklommen hat, kennt das besondere Gefühl: Glück und Stolz, den Aufstieg geschafft zu haben, belohnen alle Anstrengung. Der Ausblick von oben auf die anderen Bergspitzen und das Geschehen in den Tälern ist oft atemberaubend und macht die Seele weit. Selten fühlen wir uns so mit der Schöpfung verbunden. Und oftmals verschieben sich Relationen: vieles, was mich beschäftigt und belastet hat, was groß schien, ist nun klein und nebensächlich. Aus der Ferne und mit Abstand betrachtet wird manches klarer und man selber gelassener und demütiger.
Manchmal genügt der Blick von unten auf die Berge, um mich der Verbundenheit mit Gott zu vergewissern, manchmal bedarf es aber der Anstrengung des Aufstiegs und des Blickes von oben, um meine Sicht zu klären uind mein Leben zurechtzurücken.
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Der Friede Christi triumphiere
in euren Herzen. Das Wort Christi
wohne mit seinem
ganzen Reichtum bei euch.
Halleluja.

Zum Evangelium

Die Jünger Jesu sollen in der Welt den Frieden ausrufen. Friede hat nichts mit Untätigkeit zu tun. Der Friede muss getan und gewonnen werden, im Leben jedes Menschen und im Leben der Völker. In dieser Welt gibt es Frieden nur durch Versöhnung und durch Verzeihen. Gott will die Versöhnung, er bietet sie an. Wenn ein Mensch begreift, dass ihm verziehen wurde, kann er neu anfangen. (Schott)

Zweite Lesung, Gal 6, 14-18

14 Ich will mich allein
des Kreuzes Jesu Christi, unseres
Herrn, rühmen,
durch das mir die Welt gekreuzigt ist
und ich der Welt.
15 Denn es gilt weder die Beschneidung etwas
noch das Unbeschnittensein,
sondern: neue Schöpfung.
16 Friede und Erbarmen komme über alle,
die diesem Grundsatz folgen,
und über das Israel Gottes.
17 In Zukunft
soll mir niemand mehr solche
Schwierigkeiten bereiten.
Denn ich trage die Leidenszeichen
Jesu an meinem Leib.
18 Die Gnade Jesu Christi, unseres
Herrn,
sei mit eurem Geist, meine Brüder
und Schwestern! Amen.

©Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

14. Sonntag im Jahreskreis

Nach der Aussendung der Zwölf (Lk 9, 1–6) berichtet Lukas die Aussendung einer größeren Gruppe von Jüngern. Die Zahl 72 (oder 70) entspricht der Zahl der Völker der Erde nach Genesis 10; zu allen Völkern soll die Botschaft gelangen, dass Gottes Herrschaft und Reich nahe gekommen sind. Noch in anderem Sinn ist die universale Zahl 72 von Bedeutung: Der Auftrag, die frohe Botschaft in die Welt zu tragen, ergeht an alle Jünger, an alle wachen Christen. Die Ernte ist groß. Und die Weisungen Jesu bleiben gültig: Gewaltlosigkeit, Armut, Selbstlosigkeit, aber auch Entschiedenheit, wo die Situation es fordert.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 10, 1–9

1In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.
2 Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!
3 Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.
4 Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg!
5 Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!
6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren.
7 Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!
8 Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt.
9 Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!

©Yohanes Vianey Lein In: Pfarrbriefservice.de

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE
Leiden und sterben muss jeder Mensch. Aber wenn er ein lebendiges Glied am Leibe Christi ist, dann bekommen sein Leiden und Sterben durch die Gottheit des Hauptes erlösende Kraft. Das ist der objektive Grund, warum alle Heiligen nach Leiden verlangt haben. Das ist keine perverse Lust am Leiden. Den Augen des natürlichen Verstandes erscheint es als Perversion. Im Licht des Erlösungsgeheimnisses erweist es sich als höchste Vernunft. Und so wird der Christusverbundene auch in der dunklen Nacht der subjektiven Gottesferne und -verlassenheit unerschüttert ausharren. (Edith Stein/Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz)

Paulus lesen und leben

Schon seit Jahren irritiert mich, dass biblische Texte mitunter sonntags gelesen und verkündet werden, ohne ihre Botschaft zu beachten. Die Briefe des Paulus, die ältesten Texte des Neuen Testaments gehören oft dazu.

Der heutige zweite Lesungstext ist der Schluss eines von ihm diktierten Briefes an die Galater, der insgesamt der Formel einer Gerichtsrede folgt, die stets in einer pointierten Zusammenfassung der Klage bzw. Verteidigung mündet. Für Paulus geht es um die von ihm verkündete Freiheit vom Gesetz, womit die Gebote der Tora inklusive der der Beschneidungspflicht gemeint ist.

Er verweist damit auf den Grundkonflikt der frühen Kirche zwischen Judenchristen aus dem Jerusalemer Umfeld um Petrus und den Herrenbruder Jakobus, die Jesus selbst noch erlebt hatten, und seiner eigenen Missionstätigkeit bei den Heidenchristen, die er nach einer Vision bei Damaskus begonnen hatte. Für sie setzt er sich, der sich von Gott selbst und direkt zum Apostel berufen gefühlt hat, ein.

Doch scheinen die Zugeständnisse durch erneute Aktivitäten missionierender Judenchristen gefährdet. Sie pochen erneut auf Beschneidung und Einhaltung jüdischer Gebote. Für viele von ihm zum Christentum gebrachte Menschen würde das ein Ausschluss von der Gemeinschaft der Christen bedeuten. Denn Paulus genügt allein der Glaube an das Kreuzesopfer Jesu Christi!

Meister des Bambino Vispo: Jüngstes Gericht
©KDB: Meisterwerke der christlichen Kunst, S. 1511 (c)

Vergleichen wir das mit den traditionellen und immer noch aktuellen Weg der katholischen Kirche: Wie viele Hindernisse baut(e) sie auf für Menschen, die ihrem längst vielfach widerlegten Weltbild nicht entsprachen und entsprechen? Wie geht sie ein auf aktuelle gesellschaftliche Wirklichkeiten? Christof May, der jüngst verstorbene Regens aus Limburg, predigte vor zwei Jahren an seinem 20. Weihejahr kritisch über diesen Zustand.

Meine damalige erste Reaktion auf diese viel beachtete Predigt war: „Warum brauchte er zu dieser Erkenntnis 20 Jahre Priestertum?“ Meine zweite: „Gut, dass es Priester gibt, die Versäumnisse eingestehen und die Türen unserer Kirchen für alle Menschen öffnen wollen für die Segnungen ihrer Partnerschaften und zum Empfang der Sakramente.“

Ich sehe Christof May deswegen in der Nachfolge des Apostels Paulus, weil Jesus Christus, auf den Paulus sich beruft, nach ihm für alle Menschen am Kreuz gestorben ist, die den Glauben zu ihm finden. Karl Rahner, der Theologe des 2. Vaticanums, ging da noch weiter und bezog alle Menschen guten Willens mit ein.

Wie schön wäre es, wenn Päpste und Kirchenleitungen das nun auch endlich akzeptierten!
Peter Heldt

Patronatsfest am 9. Juli

Am 29.6. gedenkt die Kirche der Apostel Petrus und Paulus. Der Kirchortsrat Dorstadt/Heiningen hat sich entschlossen, das Patronatsfest nachträglich am **Samstag, den 9.7.22** zu feiern. Wir beginnen um 18 Uhr mit der Hl. Messe in Heiningen. Anschließend wollen wir es uns im Pfarrgarten gut gehen lassen. Es gibt Gegrilltes, leckere Salate und Getränke. So lassen Sie uns in gemütlicher Runde ein bisschen Zeit miteinander verbringen.
Herzlich Einladung dazu!

Frauenkreis St. Ansgar

Der Frauenkreis von St. Ansgar trifft sich am Mittwoch den **6. Juli um 14 Uhr** am Kornmarkt, Bushaltestelle 420, Abfahrt Akazienstraße Linie 791, 13.48 Uhr. Wir fahren zum Botanischen Garten, anschließend Eis essen oder Kaffee trinken. Der Fahrpreis beträgt ca. 4,00 bis 5,00 € je nach Personenzahl. Anmeldung bis spätestens Montag 4. Juli bei Barbara Frosch. Bei Regenwetter treffen wir uns um 16 Uhr unten im Gemeindezentrum von St. Ansgar.

Gottesdienstordnung vom 2. bis 10. Juli 2022

14. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Aufgaben
des Papstes (Peterspfennig)
und den Kirchort

Samstag, 2. Juli
Maria Heimsuchung
14.00 St. Ansgar, Taufe
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
16.00 St. Petrus, Trauung
Kuhler & Eckert
18.00 St. Ansgar, Hl. Messe
f. + Renate Namyslo
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Sonntag, 3. Juli
9.30 St. Joseph, Wort-Gottes-Feier
9.30 St. Peter und Paul, Hl. Messe
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
anschließend Sonntagstreff
Intention für die Pfarrei
17.00 Heilig Kreuz, Rosenkranz

Montag, 4. Juli
Hl. Elisabeth von Portugal
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Dienstag, 5. Juli
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Mittwoch, 6. Juli
7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Donnerstag, 7. Juli
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Freitag, 8. Juli
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
14.00 St. Petrus, Taufe
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper
21.30 St. Peter und Paul,
Friedens- und Nachtgebet

15. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Pfarrei und Kirchort

Samstag, 9. Juli
10.00 St. Ansgar, Erstkommunionfeier
12.30 St. Petrus, Trauung Di Leo
15.00 St. Petrus, Taufe
15.00 Heilig Kreuz, Anbetung
16.00 St. Joseph, Taufe
18.00 Heilig Kreuz, Vesper
18.00 St. Peter und Paul, Hl. Messe
anschließend Patronatsfest
f.++ Helene und Stanislaw Zielonka
und verstorbene Angehörige

Sonntag, 10. Juli
9.30 St. Joseph, Hl. Messe
f.++ Viktor und Sophie Schiwon
10.00 St. Ansgar, Wort-Gottes-Feier
für Familien
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
Intention für die Pfarrei
17.00 Heilig Kreuz, Rosenkranz
18.00 St. Joseph, Lobpreis

Pfarrbüro

St. Petrus
Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/920310
In der Regel geöffnet:
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar
Waldenburger Straße 1a
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975110
In der Regel geöffnet:
Dienstag: 11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul
Dorfstr. 1
38312 Heiningen
Tel.: 05334/6720

St. Joseph
Neue Str. 6
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/ 098905

"Zwischenwelten" Chorkonzert mit Vox aeterna

Der Chor "vox aeterna" setzt Schwerpunkte in mehrchöriger alter und bis zu 16-stimmiger neuer Musik. Dabei steht die intensive Auseinandersetzung mit Klang und Interpretation in kleiner Besetzung im Vordergrund. Beim 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 ersang sich vox aeterna einen Platz unter den zehn besten gemischten Kammerchören. In diesem Jahr feiert das Ensemble sein 10-jähriges Bestehen.

Vox aeterna singt am
Samstag, 9. Juli
um 18.00 Uhr
in der St. Petrus-Kirche

In diesem Sommerkonzert präsentiert der Chor eine Auswahl seiner persönlichen Lieblingsstücke aus den Programmen der ersten zehn Jahre.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare